

BAUNETZWOCHE #279

Das Querformat für Architekten, 20. Juli 2012

Special:
KERRY HILL –
ARCHITEKTUR
DER SINNE

Montag

Bevor die Olympischen Spiele am nächsten Freitag beginnen, hofft man in London auch noch dieses Sorgenkind losgeworden zu sein: Giles Gilbert Scotts Battersea Power Station am Themse-Süd-ufer. Das Kraftwerk mit den vier gigantischen Schornsteinen gehört seit Kurzem SP Setia, einem malaysischem Konsortium, das dafür eine halbe Milliarde Euro bezahlt hat. Es will schaffen, was eine Reihe von anderen Investoren seit 25 Jahren nicht gelungen ist: In anderthalb Jahrzehnten soll auf dem 15 Hektar großen Areal eine Mischnutzung aus Laden-, Büro- und Wohnraum entstehen. Wir sind gespannt.

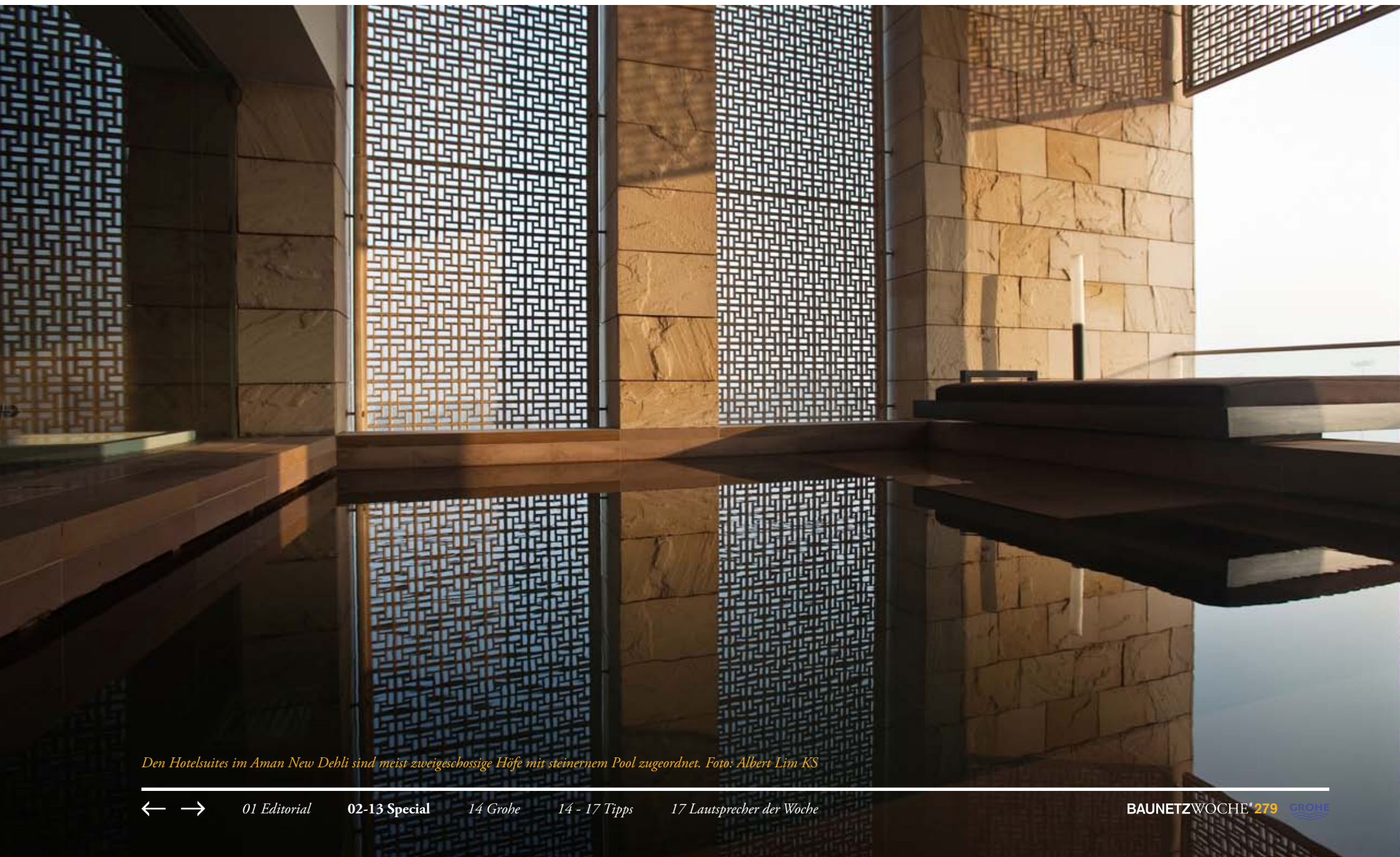
Mittwoch

Und noch eine Meldung aus London: Wie Buckingham Palace mitteilt, wird Prinz Andrew (52) Anfang September rund drei Viertel der Glasfassade des 310 Meter hohen, brandneuen Sky-scrapers „The Shard“ hinabklettern. Das macht er natürlich nicht einfach aus Spaß, sondern für einen guten Zweck. Mit der Aktion sollen Spenden für die britische Marine sowie an ein Projekt zur Unterstützung junger Menschen eingesammelt werden.

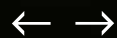


[BAUNETZWOCHE-Newsletter bestellen!](#)

KERRY HILL: ARCHITEKTUR DER SINNE



Den Hotelsuites im Aman New Dehli sind meist zweigeschossige Höfe mit steinernem Pool zugeordnet. Foto: Albert Lim KS



01 Editorial

02-13 Special

14 Grobe

14 - 17 Tipps

17 Lautsprecher der Woche

BAUNETZWOCHE' 279 GROHE

1

Seit mehr als dreißig Jahren realisiert der australische Architekt Kerry Hill moderne Gebäude im südostasiatischen Raum, die in ihrer Form und Materialität auf die Tradition und Kultur des jeweiligen Standorts zurückgreifen. Durch Licht und Schatten, Raumproportionen und das Zusammenspiel der Materialien entstehen dabei poetische, sinnliche Räume, wie wir sie auch von Peter Zumthor kennen. Assoziationen, Bilder und Intuition bilden die Grundlage für ein Werk, das sich durch seine zeitlose Architektursprache auszeichnet.

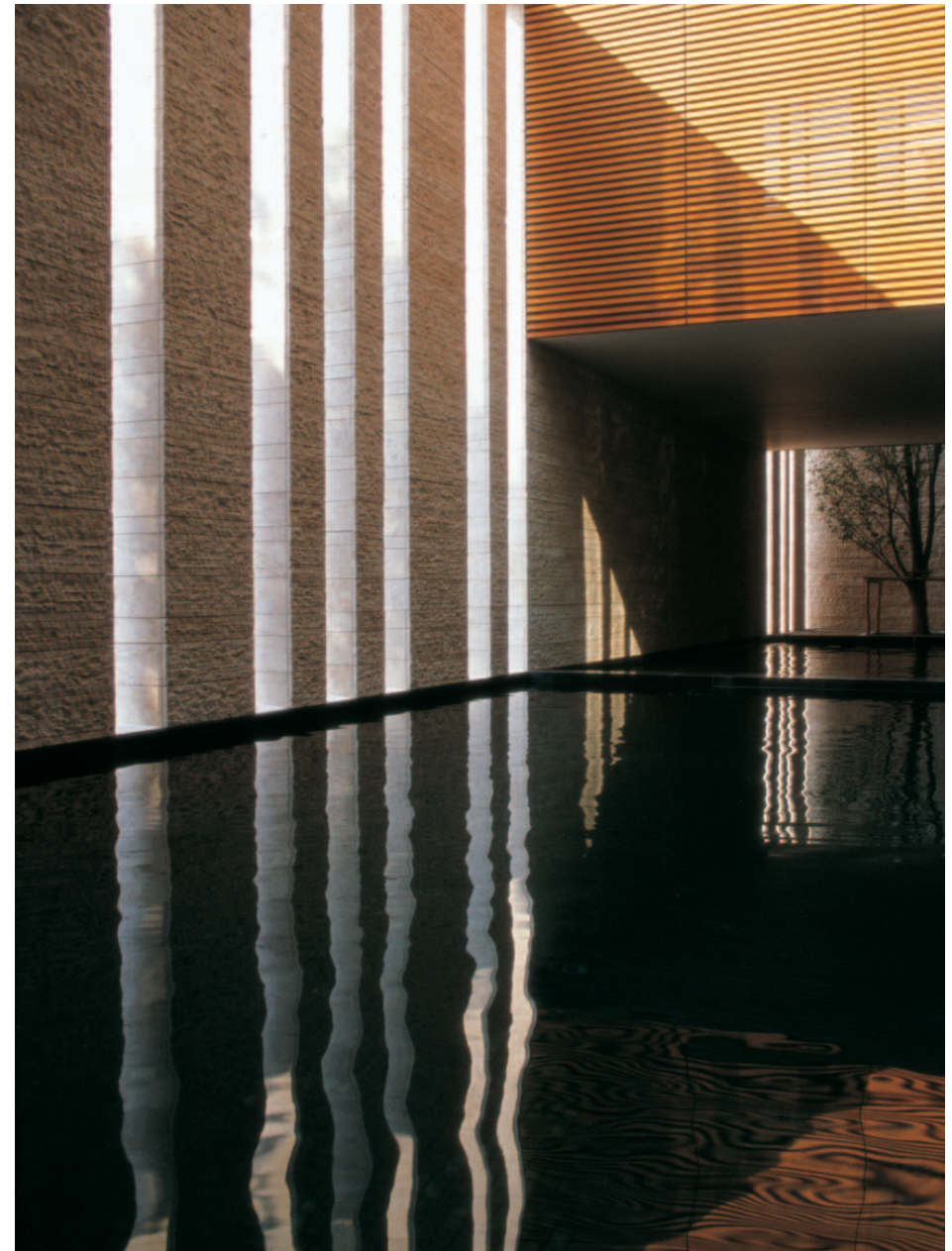
Im Jahr 2006 erhält Kerry Hill die Goldmedaille des *Australian Institute of Architects* (AIA). Er bedankt sich dafür offiziell mit der *A.S. Hook Address*, einer Rede, die jeder Gewinner in alter Tradition vor seinen Architekturkollegen hält. Der weißhaarige, charismatische Mann spricht darin mit großer Begeisterung über das Vergnügen, sich mit Architektur zu beschäftigen, über die sinnliche Erfahrung von Gebäuden und den Einfluss von Licht, Luft, Klang und Berührung auf die Wirkung des gebauten Raums. Und er redet vor allem über die Intuition, die notwendig ist, um einen solchen Ort zu gestalten. Seine Worte sind von Bildern begleitet, sie zeigen Räume mit kontemplativem Charakter, geprägt durch das Spiel von Licht und Schatten, die Kombination verschiedener Oberflächentexturen wie Lehm, Mauerwerk und rot glänzendem Holz sowie eine unglaubliche Präzision im Detail.

All das ist höchst ungewöhnlich, denn selten geht es bei der *A.S. Hook Address* um das eigentliche Werk des Architekten. Stattdessen spricht der Ausgezeichnete meistens über Entwicklungen in der aktuellen Architektur, versucht diese philosophisch oder kritisch zu hinterleuchten oder eine Lehre aus der eigenen langjährigen Erfahrung zu vermitteln. Zu den bisherigen Medaillengewinnern gehören Glen

Murcutt, Peter Corrigan und Lawrence Nield, australische Architekten, deren Bauwerke als prägend für die australische Architektur gelten. Vor diesem Hintergrund ist die Auszeichnung Kerry Hills etwas Besonderes: Zwar schloss er sein Studium 1968 als einer der ersten acht Architekturabsolventen der *University of Western Australia* ab, doch ging er bereits drei Jahre später nach Hongkong. Seit 1979 besteht sein eigenes Büro in Singapur. Seine Bauwerke, hauptsächlich Wohnbauten und luxuriöse Hotelresorts, sind überwiegend im südostasiatischen Raum angesiedelt und werden häufig als einflussreich für die dortige Baukultur bezeichnet.

Präzision und Authentizität

Um als ausländischer Architekt in einem fremden Land orts- und kulturbezogen zu bauen, bedarf einer besonderen Haltung. Bei Kerry Hill äußert sich diese in einer Bürophilosophie, die eigentlich keine ist: Seine Entwürfe folgen weder einem bürotypischen Stil, noch zeigen sie eine klar erkennbare Handschrift oder basieren auf einer theoretischen Haltung. Die Entwurfsgrundlage bildet die Annahme, dass Architektur die Sinne anspricht – deshalb ist für Kerry Hill der intuitive Entwurfsansatz wichtiger als eine theoretische Begründung. Als vorgegebene Ziele eines jeden Entwurfs lässt der Architekt nur zwei Aspekte zu: Der erste



Licht und Textur sind essenzielle Elemente in der Architektur von Kerry Hill (Soi 53 Apartments, Bangkok). Foto: Albert Lim KS



In der Fassade des Black Pavilions sorgen sogenannte Breeze Blocks dafür, dass die Räume im heißen Klima angenehm kühl bleiben. Weitere Materialien sind Stein, Holz und recycelte Lehmfliesen. Fotos: Justin Hill

ist die Präzision, unter der er die Ausgewogenheit der Materialien versteht. Dabei geht es darum, dass Materialien sich gegenseitig respektieren und so verwendet werden, dass sie spürbar miteinander im Einklang stehen.

Der zweite Aspekt ist die Authentizität. Mit jedem seiner Bauwerke versucht Kerry Hill den Bezug zwischen Gebäude und Standort, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Architektur und Kultur herzustellen. Dazu verwendet er unter anderem ortstypische Materialien, setzt sie in einen modernen Kontext und erarbeitet Details, die eine Interpretation des bereits Dagewesenen darstellen. Auf diese Weise ruft der Architekt Assoziationen hervor, die eine Brücke zur jeweiligen Bau-tradition schlagen.

Neuinterpretation eines traditionellen, singapurischen Geschäftshauses

Rund fünf Kilometer nordwestlich des Central Business Districts (CPD) von Singapur realisierte Kerry Hill im Jahr 1997 das Wohn- und Geschäftshaus *Genesis*. Der Neubau ist in der Horizontalen organisiert, ersetzt aber vier traditionelle Geschäftshäuser, die sehr schmal und deshalb räumlich in der Vertikalen genutzt wurden.

Die Interpretation eines traditionellen, singapurischen Geschäftshauses in einem zeitgenössischen Bauwerk bildete die Grundlage des Entwurfs. So greift der Architekt verschiedene Elemente der traditionellen Bauweise auf: Das Erdgeschoss ist für eine Handelsnutzung vorgesehen, die darüber liegenden vier Geschosse beherbergen die Wohnungen. Die von außen klar ablesbaren Nutzungen sollen an eine Zeit erinnern, in der singapurische Ladenbesitzer noch im selben Gebäude lebten und arbeiteten.

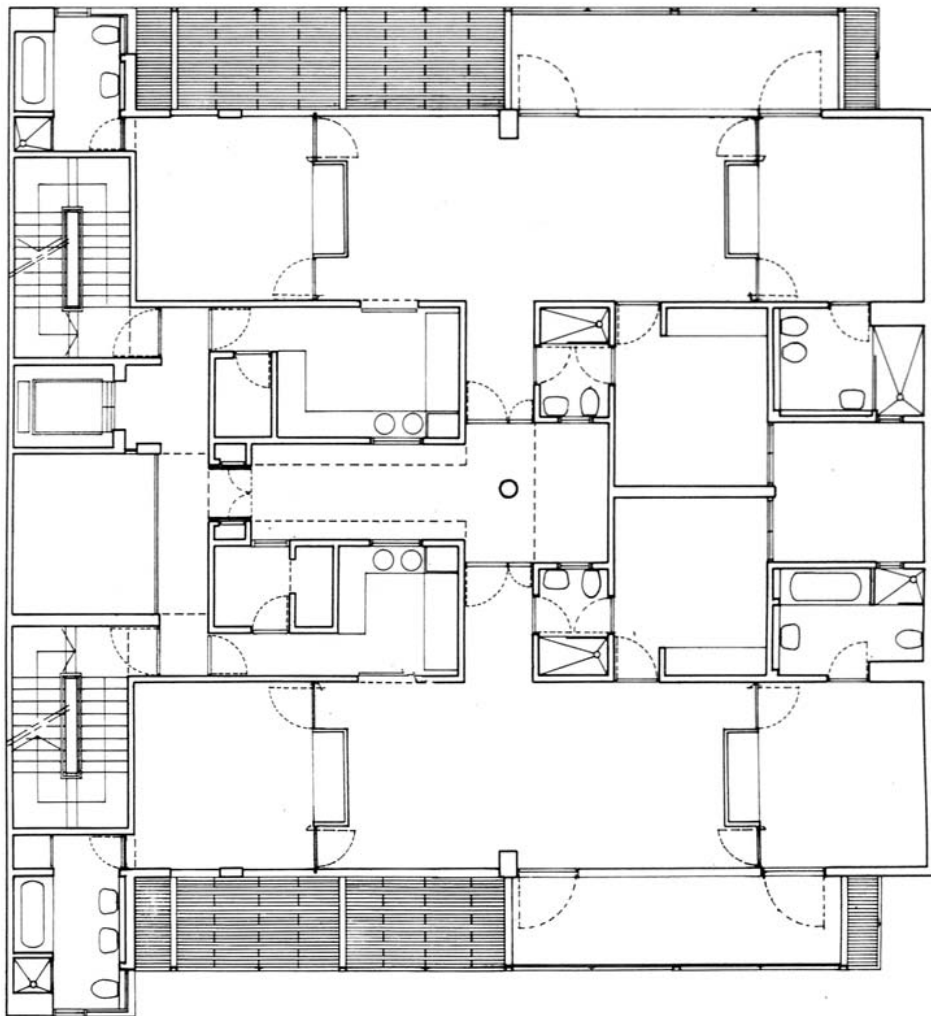
Wie bei den traditionellen Geschäftshäusern ist das Bauwerk von Lichthöfen durchdrungen, die eine großzügige natürliche Belichtung und Belüftung der Räume erlauben. Auf der Ost- und Westseite ist der Glasfassade ein Sicht- und Sonnenschutz aus Holzlamellen vorgelagert, wobei die Zwischenzone als Veranda dient. Das gefilterte Licht erzeugt im Innen- und Außenraum ein wechselndes Licht- und Schattenspiel auf Böden, Decken und Wänden.

Gastunterkünfte nach dem Vorbild bhutanischer Bauernhäuser

Im Himalaja, zwischen Tibet und Assam, liegt das Königreich Bhutan. Über die Jahrhunderte entwickelten sich in dieser ländlichen und kulturell einzigartigen Region nur zwei Bautypologien: die Sakralbauten in Form von befe-



Genesis ist eine räumliche Interpretation des traditionellen, singapurischen Geschäftshauses. Verschattete Veranda, Fotos: Albert Lim KS



Genesis: Grundriss Obergeschoss



Wohnraum mit Blick zur Veranda. Das gefilterte Licht erzeugt wechselnde Licht- und Schattenspiele auf Böden, Decken und Wänden, Fotos: Albert Lim KS





Amankora. Als Materialien für Amankora Paro wählte der Architekt Lehm, Holz und Naturstein. Foto: Shinkenchiku-Sha, Tokio. Gastsuite. Foto: Amanresorts, Singapur

stigten Klosteranlagen und die Bauernhäuser, die entweder einfach gestaltet oder mit ornamentalen Holzverzierungen dekoriert sind.

Kerry Hill realisierte in Bhutan mehrere Herbergen, eine davon ist *Amankora Paro*, die im Jahr 2004 fertiggestellt wurde. Sechs Gästehäuser und vier Eingangs- und Nebengebäude integrieren sich dort als frei stehende Bauten in eine Wald- und Gebirgslandschaft. Die Satteldächer haben eine Neigung von 11 Grad, die allen bhutanischen Häu-

sern immanent ist. Als Materialien wählte der Architekt Lehm, Holz und Naturstein, traditionelle Baustoffe also, die er allerdings auf moderne Weise verarbeiten ließ. So wurde beispielsweise der Lehm maschinell verdichtet. Ein religiöses Oberhaupt Bhutans betrachtete diese Arbeitsweise mit Verwunderung und erklärte, dass normalerweise die Frauen des Dorfes den Lehm stampfen, dabei traditionelle Volkslieder singen und dadurch die Volkskunde weitergeben. Trotzdem entsprechen die Bauten in ihrer schlichten

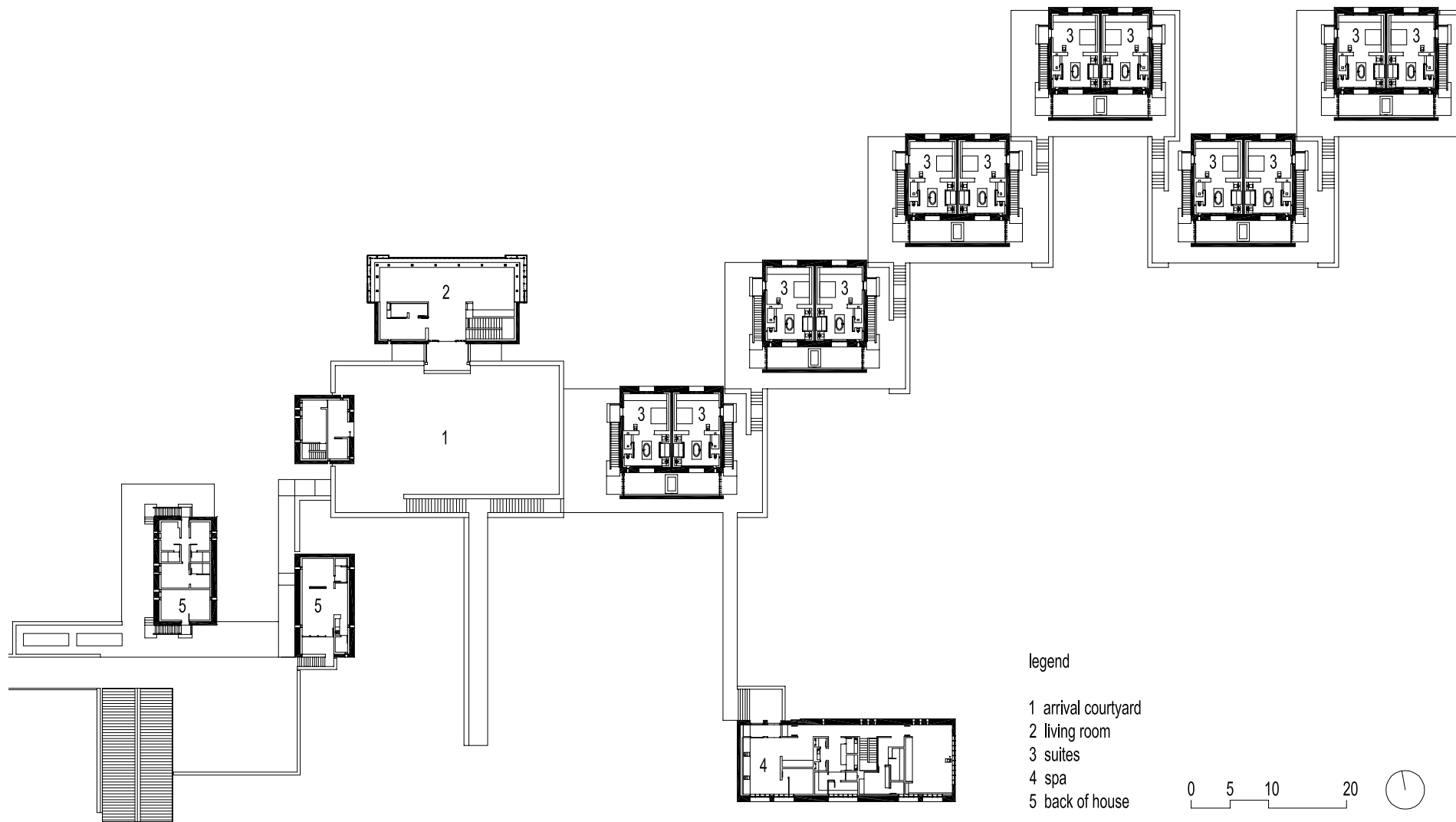
Materialität und Form dem Vorbild eines schlichten bhutanischen Wohnhauses.

Rückgriff auf Elemente der Mogul-Architektur

Luxuriöse Hotelresorts bilden den Schwerpunkt von Kerry Hills architektonischem Werk. Die meisten von ihnen liegen in ruhigen Gegenden, das *Aman Hotel* in New Delhi hingegen in einem urbanen Umfeld: Inmitten der lauten Millionenstadt ist das sechsgeschossige Gebäude in der Nähe eines

Hauptverkehrsknotenpunktes angeordnet. Um den Gästen trotzdem die erwartete Ruhe zu bieten, entwickelte das Team um Kerry Hill zwei L-förmige Bauwerke, die sich um einen zentralen Innenhof legen. Laut Architekt sind Innenhöfe, Wasser, Stützen und Screens die Kernelemente des Entwurfs.

Aufenthaltsräume wie die Hotelsuites, das Restaurant, die Lobby und die Rezeption orientieren sich zum zentralen Innenhof, der mit Rasen- und Wasserflächen gestaltet und von altem Baum-



Grundriss Amankora Paro



*Die Gebäude umfassen einen zentralen Innenhof mit Wasserfläche. Die Screens filtern das Licht und erzeugen ein wechselndes Licht- und Schattenspiel auf den Gebäudeoberflächen.
Fotos: Albert Lim KS*



Aman New Dehli. Wie alle wichtigen Räume orientiert sich auch das Restaurant zum zentralen Innenhof. In den Fassaden bilden die Stützen in Anlehnung an die Bautradition der Mogul-Architektur ein prägendes Element. Fotos: Albert Lim KS

bestand geprägt ist. Den Hotelsuites selbst sind private, meist zweigeschossige Höfe zugeordnet, in denen die Gäste in steinernen Pools baden können. Wie auch in den anderen Hotelresorts des Architekten entsteht Luxus nicht durch die Verwendung von teuren Materialien, sondern durch die Proportionen der Räume, das Licht und die sorgfältig detaillierten Oberflächen.

Die Grundlage für den architektonischen Entwurf bildete auch bei diesem Projekt der Rückgriff auf alte Bau-

traditionen. So ist die Stütze ein prägendes Element in den Fassaden. Sie wurde traditionell in den meisten Bauwerken der Mogul-Architektur verwendet, welche die Herrscher und ihrer engsten Familienangehörigen in der Mogul-Dynastie errichten ließen. Im Aman Hotel sind die Stützen eng gesetzt und sowohl innen als auch außen mit einem regionalen Sandstein, dem Gangapur, verkleidet.

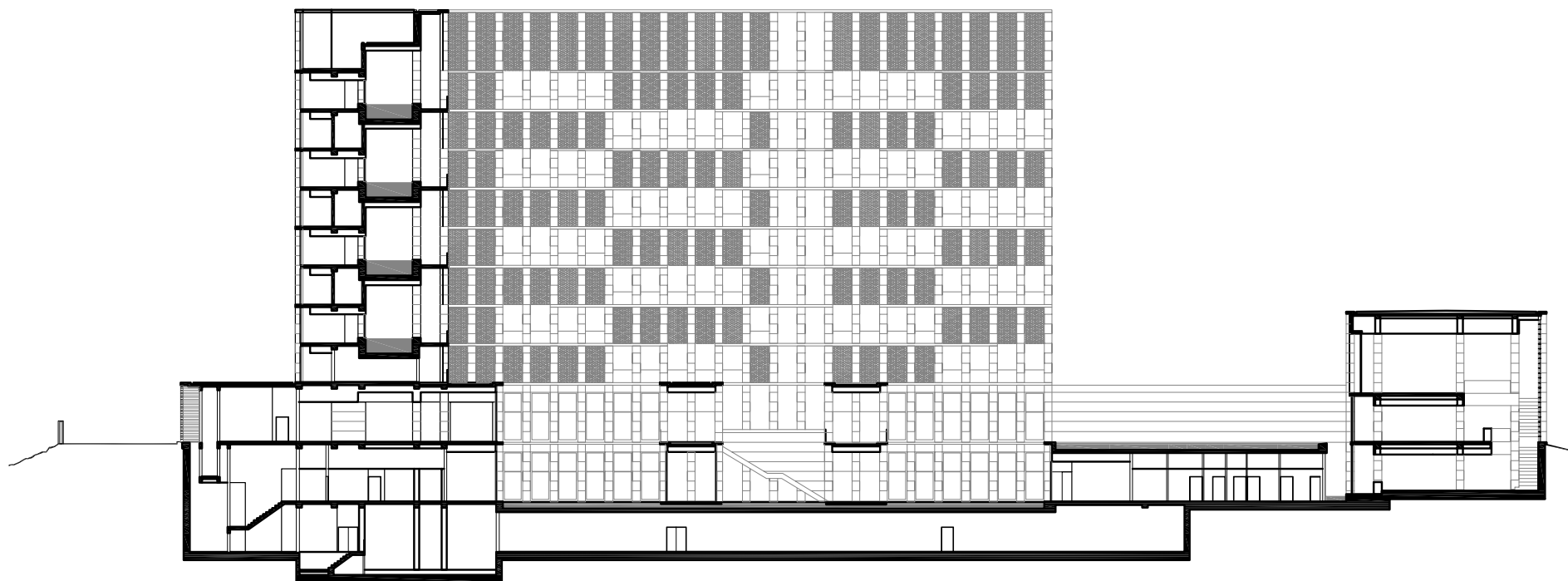
Zwischen den Stützen wurden perforierte Sonnen- und Sichtschutzelemente

aus glasfaserverstärktem Beton angebracht, die mit ihrem filigranen, geometrischen Muster beinahe zu schweben scheinen. Diese Bauteile sind eine Interpretation der Jaalis, den perforierten, häufig ornamentalen Stein- oder Holzgitterstrukturen, die ebenfalls in vielen traditionellen indischen Bauwerken vorkommen. Durch die Verwendung des modernen Materials Beton und die Befestigung der Elemente mit nicht sichtbaren Edelstahl-Klammern entsteht eine Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit.

Bei Tag filtern die Beton-Screens das Licht, das dadurch Texturen aus Licht und Schatten auf den Gebäudeoberflächen hinterlässt. In der Dunkelheit scheint warmes Licht von innen nach außen und lässt das Gebäude erstrahlen.

Von Louis Kahn inspiriert

Für seine Bauwerke ist Kerry Hill vielfach ausgezeichnet worden, nicht nur mit der Goldmedaille des AIA, sondern unter anderem auch mit dem Aga Khan Award for Architecture. Die Materiali-



0 10 20 SECTION A

Aman New Dehli: Schnitt, Kerry Hill Architects, Singapur

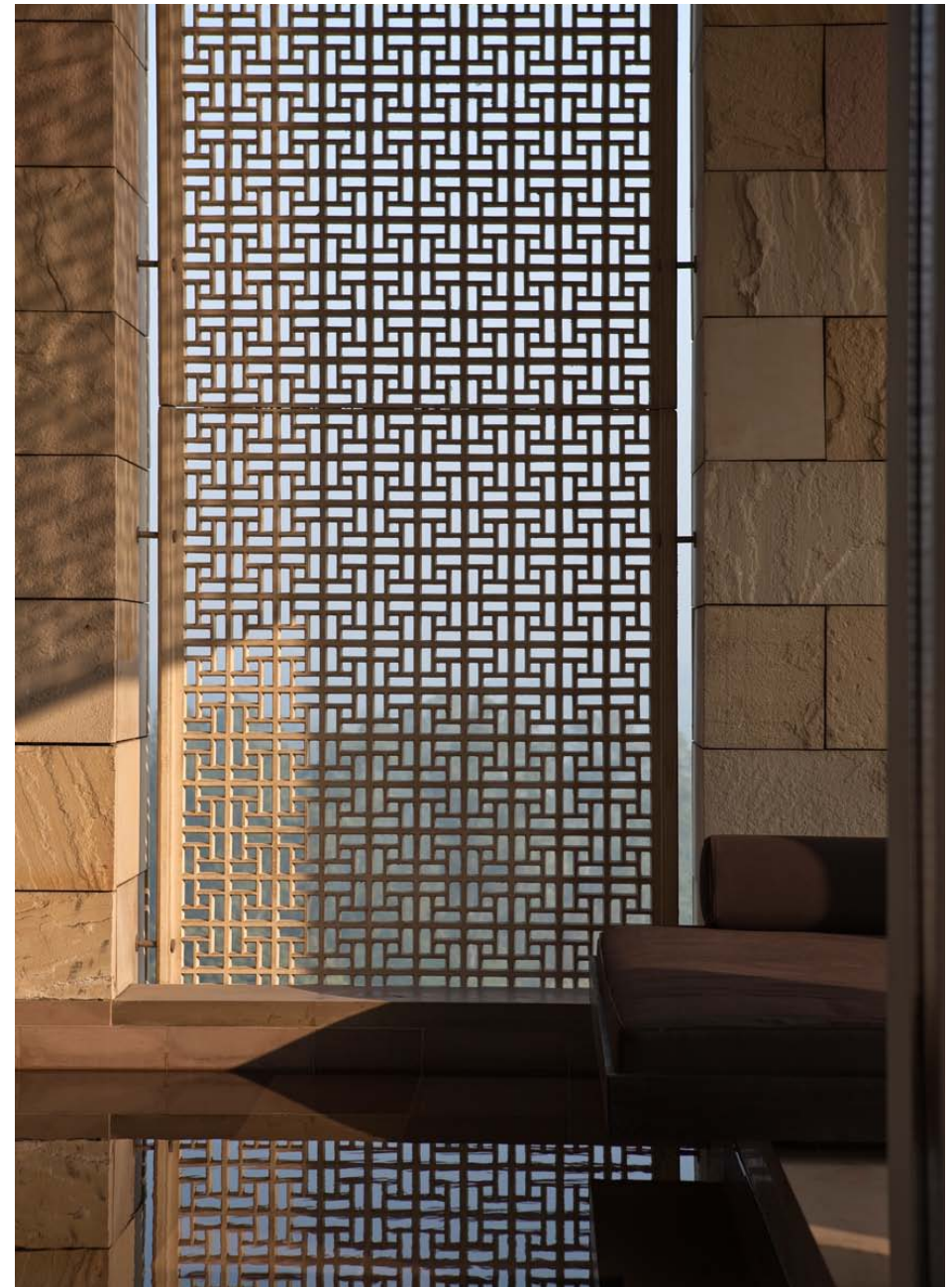
tät, Form und Detailausbildung seiner Architektur verortet die Bauwerke mit dem jeweiligen Standort, wobei regionale Materialien und Bautraditionen neu interpretiert werden. Dabei berücksichtigt der Architekt jedoch stets die Elemente einer sinnlichen Architektur: Licht, Proportion und Textur.

Ein ständige Inspiration für die Entwicklung seiner eigenen Architektursprache findet Kerry Hill vor allem in Louis Kahn. An seinen Bauwerken bewundert er die Auseinandersetzung mit Material und Licht und die Verbindung des Modernen mit dem Altentümlichen. Auch Kahns Fähigkeit, komplexe Raumprogramme in einfache, ausdrucksstarke Baukörper umzusetzen, ist für Kerry Hill eine Quelle der Inspiration.

Obwohl dieser Einfluss in seinen Bauten erkennbar ist, stellt sich auch die Verbindung zu einem anderen zeitgenössischen Architekten dar, zu Peter Zumthor. Es sind nicht nur die Räume der Therme in Vals oder des Kolumba in Köln, die man mit der Architektur Kerry Hills assoziiert. Auch die Haltung der beiden Architekten scheint nicht unähnlich. Peter Zumthor schreibt in seinem Buch „Architektur denken“: „Wenn ich an Architektur denke, steigen Bilder in mir auf“, und beschreibt danach, wie er als Kind die Welt in

Stimmungen, Geräuschen und Gerüchen erlebte, die heute seine Arbeit beeinflussen. Auf ähnliche Weise ist für Kerry Hill im Entwurf die Intuition wichtiger als die theoretische Begründung, denn, wie er in der A.S. Hook Address selbst sagte: „Ich glaube nicht, dass Sie einen Grund finden können für alles, was Sie tun.“ Und weil das der Fall ist, sollte auch „die Vorstellungskraft [...] niemals kontrolliert werden – sie ist die Quelle unserer Ideen.“ (Kerry Hill im Interview der Zeitschrift a+u 470)

Kerry Hill zuzuhören ist wunderbar. Seine Leidenschaft für die Architektur, die Wertschätzung, die er seinem Team entgegen bringt und nicht zuletzt seine Bauten inspirieren - und rücken die Architekturwelt wieder ins richtige Licht, wenn die Begeisterung für den Beruf mal fehlt. (Cornelia Renner)



Aman New Dehli: Screen im Detail, Foto: Albert Lim KS

Die neue Ausgabe ist da!

GROHE OBJEKT SPEZIAL

Architekturlösungen
für das Bildungswesen



ARCHITEKTUR FÜR BILDUNG IDEEN AUS DER PRAXIS

Bildung gehört in Mitteleuropa zu den wichtigsten Ressourcen überhaupt. Ob Kindertagesstätte, Berufsschule oder Universität: Erziehung und Wissenschaft brauchen für ihre Entfaltung nicht nur Freiräume, sondern auch Räume, die die Menschen inspirieren und den Bildungsauftrag perfekt unterstützen.

Alle Objektberichte von GROHE finden Sie unter www.objekt.grohe.de

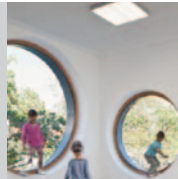
Bitte hier klicken!



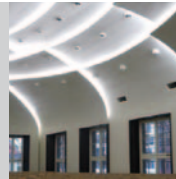
Im Interview: (v. l.) H. Schwabe, P. Vonderhof-Anderhalten, W. Schöning und C. Anderhalten



Im Interview: Ursula Hüfner



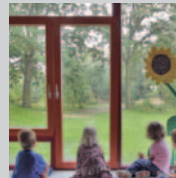
KITA FÜRSTENBERGER STRASSE, BERLIN



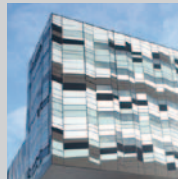
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT, BERLIN



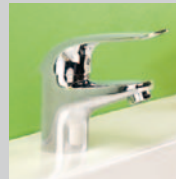
BERUFSSCHUL-ZENTRUM RIESSTRASSE, MÜNCHEN



KITA APFELBÄUMCHEN, BERLIN



BUSINESS SCHOOL, MOSKAU



Perfekte Ergonomie bei der Euroeco Spezial: Funktion leicht zu begreifen; Hebel leicht zu greifen

GROHE Deutschland
Objektmanagement

Zur Porta 9
D-32457 Porta Westfalica
Tel. +49 (0) 57 13 98 94 44
Fax +49 (0) 57 13 98 92 17
objektmanagement@grohe.com
www.grohe.de



Tipps

Stadt des Scheiterns gegründet

Wieso gibt es eigentlich *Bad Banks* nur für Banken? Diesen Gedanken hatten fünf Architekten und Stadtplaner und gründeten Ende Juni die „Stadt des Scheiterns – Die Bad Bank für Stadtplanung und Stadtentwicklung“. Die Stadt befindet sich noch im Aufbau, soll aber einmal ausschließlich aus gescheiterten Objekten, Orten, Räumen, Gebäuden, Organisationen und Infrastruktureinrichtungen bestehen, die irgendwo auf der Welt real existieren oder existiert haben. Sie wird – ganz nach ihrem berühmten Vorbild – andere Städte entlasten, indem sie deren gescheiterte Teile übernimmt. In der Stadt des Scheiterns bekommen sie eine zweite Chance und werden im besten Fall resozialisiert. Dafür wird jeder Einreichung eine gewissenhafte Untersuchung der Ursachen ihres Scheiterns gewidmet.

Am 19. und 20. Juli wird die Stadt des Scheiterns ein Meldebüro bei den Activators in der Kurt-Schumacher-Straße 29 in Kassel betreiben. Dort wird das Komitee des Scheiterns für

Diskussionen und Austausch zur Verfügung stehen, Anträge entgegennehmen und bearbeiten. Das Ziel ist gescheiterte Projekte zu sammeln, aus denen dann eine neue Stadt wird. Zur Eröffnung des Meldebüros sollen so viele Projekte wie möglich gesammelt haben und dort der Allgemeinheit zugänglich machen.

Jeder kann die Aufnahme von gescheiterten Objekten, Orten, Räumen, Gebäuden, Organisationen und Infrastruktureinrichtungen in die Stadt des Scheiterns beantragen. Das Antragsformular kann unter www.stadtdesscheiterns.de heruntergeladen werden.

Im Gespräch mit Emmanuel Babled

Emmanuel Babled ist ein Beobachter: Der Franzose erforscht Materialien und Techniken in ihrer authentischen Umgebung, um ein Gefühl für den Ort und seine historische Identität zu entwickeln. Geboren 1967, studiert er Industriedesign am *Istituto Europeo di Design* in Mailand. Nach seinem Abschluss 1989 zieht er zunächst nach Paris und arbeitet für die Galerie Yves Gastou, bevor er in Mailand 1992 sein eigenes Studio eröffnet und sich insbesondere mit seinen auf der Insel Murano hergestellten Glasarbeiten einen Namen macht. 2010 wechselt er mit seinem Studio nach Amsterdam und arbeitet weiterhin erfolgreich an der Schnittstelle zwischen limitierten Editionen und Serienprodukten.

Wir trafen Emmanuel Babled in Mailand und sprachen mit ihm über traditionelle Manufakturprozesse, japanische Designgurus und Aschenputtel.

www.designlines.de



Von sphärischen Krümmungen und Transparenz

Was einst mit der Butzenscheibe begann, ist heute Bestandteil komplexer Forschungen: Die Entwicklung des Baustoffs Glas eröffnet immer wieder ungeahnte Möglichkeiten. So bestehen beispielsweise die Fassaden einer Destillerie in Italien aus sphärisch gebogenen Gläsern, während sich mit dem Glashaus für das Heliumdepot in Dresden erstmals in Deutschland eine vollständig geklebte Ganzglaskonstruktion realisieren ließ. Weitere ungewöhnliche Objekte und Fachwissen-Beiträge zu *gebogenen und gekrümmten Gläsern, Glasecken, Klebeverbindungen* und vielem mehr hat die Baunetz Wissen-Redaktion im Onlinelexikon zusammengestellt:

www.baunetzwissen.de/Glas



Hauptzollamt Hamburg-Stadt



Glasbrücke der Champalimaud Foundation in Lissabon



Glashaus für Heliumdepot in Dresden



Erweiterung des Städel Museum in Frankfurt a.M.



Destillerie Nardini in Bassano del Grappa

Lautsprecher der Woche*



* Der neueste Trend: „Passive Speakers – when you need non-powered sound.“ Gefunden hier: www.apartmenttherapy.com